



Protokollauszug zum BETRIEBSAUSSCHUSS TOURISMUS & EVENTS LUDWIGSBURG

am Montag, 29.07.2019, 17:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus

ÖFFENTLICH

TOP 1

**Forum am Schlosspark, Stuttgarter Straße 33
Sanierung und Neugestaltung Gastronomiebetrieb
- Budgetanpassung**

Vorl.Nr. 281/19

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Tourismus & Events Ludwigsburg beschließt die Erhöhung des Kostenrahmens für die Sanierung und Neugestaltung des Gastronomiebetriebs im Forum am Schlosspark auf Gesamtprojektkosten von 3.391.000 €.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: - Stadtrat Dogan
 - Stadtrat Lutz

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

Beratungsverlauf:

EBM **Seigfried** begrüßt die Anwesenden. Er teilt mit, man habe den Betriebsausschuss Tourismus und Events Ludwigsburg noch vor der Sommerpause, mit lediglich einem Tagesordnungspunkt einberufen, da dies der zuständige Ausschuss sei und eine Eilentscheidung der Verwaltung nicht gewollt sei. Im Anschluss verweist er auf die Vorlage Nr. 281/19.

Herr **Weißer** (Fachbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft) erläutert, entsprechend der Vorlage Nr.281/19, den Sachverhalt. Er ergänzt, er rechne auch bei einem zeitlichen Schieben der Maßnahme mit keinen besseren Angeboten. Es seien wenige Angebote eingegangen. Der Markt sei „leergefegt“. Die Stadtverwaltung empfehle daher, trotz der prognostizierten Mehrkosten, mit den Arbeiten zu beginnen. Die Problematik, die Arbeiten inmitten des Gebäudes während dem laufenden Betrieb zu bewerkstelligen, sei weiterhin vorhanden.

Herr **Kreh** (Tourismus & Events Ludwigsburg) führt weiter aus, Veranstaltungen seien entsprechend dem vorgesehenen Bauablauf eingeplant. Einige Veranstaltungen seien aufgrund des vorgesehenen Bauablaufs bereits abgesagt worden. Er rate daher dazu, die Maßnahmen nun auch umzusetzen.

Stadtrat **Prof. Vierling** führt aus, die äußerst missliche Situation habe auch Auswirkungen auf den städtischen Haushalt. Daher habe er es für notwendig erachtet, heute über die Situation zu sprechen. Er halte es für überlegenswert, die Restaurantsanierung evtl. um bis zu 5 Jahren zurückzustellen, soweit dies logistisch und betriebswirtschaftlich zu vertreten sei. Die Optik des Restaurants sei noch akzeptabel. Er erkundigt sich, wer derzeit die gastronomische Versorgung übernimmt und ob der Pachtvertrag evtl. zu Gunsten der Stadt nachverhandelt werden könne. Er erkundigt sich weiter, ob gewährleistet sei, dass die Arbeiten bis Mitte 2020 abgeschlossen seien. Außerdem möchte er wissen, ob es eine Gesamtschau der Kosten 2020 ff gebe. Er sehe die investiven Kosten völlig aus dem Ruder laufen.

Stadtrat **Herrmann** führt aus, die deutliche Kostensteigerung sei ein Problem. Klar sei aber auch, dass man die Sanierung und Neugestaltung wollte. Er halte diese für richtig und sehe daher nur die Möglichkeit, dass man heute zustimme und die Verwaltung bitte, den Brandschutz künftig intensiver im Vorfeld zu untersuchen. Zu prüfen sei auch, ob es evtl. einen Versicherungsersatz für den Wasserschaden gebe. Es gehe bei den Mehrkosten um einen einmaligen Betrag der 600.000 € umfasse. Er weise darauf hin, dass in jüngster Zeit weitere Beschlüsse, z.B. im Bereich des ÖPNV gefasst wurden, die den städtischen Haushalt jährlich mit 1,5 Mio. € belasten.

Um die Funktionsfähigkeit des Forums aufrecht zu erhalten brauche man keine 3,4 Mio. €, teilt Stadtrat **Weiss** mit. „Kür-Aufgaben“ seien aus seiner Sicht bis zur Haushaltsdebatte zurückzustellen. Es gäbe auch Bewirtungsmöglichkeiten mit einfacheren Mittel.

Es habe sich immer nur die Frage gestellt, soll das Restaurant neu gestaltet werden. Die Küche und die Sanitäreanlagen standen nicht zur Debatte, teilt Stadträtin **Liepins** mit. Eine Ausschreibung sei gemacht worden; es sei schon Geld geflossen. Der Wasserschaden müsse behoben werden. Baumaßnahmen finden statt. Der Pächter habe einen Pachtausfall für 6- 8 Monate.

Die deutlichen Mehrkosten seien unerfreulich, teilt Stadtrat **Haag** mit. Ebenso, dass nur ein Angebot eingegangen sei. Die Grundentscheidung der Küchen- und Restaurantsanierung habe der vorherige Gemeinderat getroffen. Nun müsse man schauen, wie sich die weitere Entwicklung darstelle.

Aktuell werde das externe Catering über das Speisewerk in der Schwieberdinger Straße vorgenommen, teilt Herr **Kreh** (Tourismus & Events Ludwigsburg) mit. In der Caterer-Ausschreibung sei bereits definiert gewesen, dass für die Zeit der Umbaumaßnahmen das externe Catering gewährleistet sein muss. Zum Pachtvertrag im Detail werde er in öffentlicher Sitzung nichts sagen. Bei der Pächterauswahl seien alle Fraktionen vertreten gewesen.

EBM **Seigfried** erkundigt sich, ob bei einer Nichtausführung des Restaurants eine Vertragsverletzung geltend gemacht werden könnte.

Herr **Kreh** erläutert, eine reine Verschiebung der Maßnahme sei abgestimmt, eine Vertragsverletzung können nicht geltend gemacht werden. Bei einer Nichtausführung des Restaurants müsse man Gespräche führen. Eine weitere juristische Beurteilung könne er ad hoc nicht abgeben.

Zum Thema unvorhergesehene Schäden erläutert Herr **Weißer**: Die Planungsphase erfolge während dem laufenden Betrieb. Daher könnten nur bedingt Öffnungen und Untersuchungen vorgenommen werden. Dies fließe dann in eine Planung, werde kalkuliert und ausgeschrieben. Was man nicht wisse, werde in der Regel durch den Puffer „Unvorhergesehenes“ aufgefangen. Zwischen der Planung und der Ausschreibung konnte im vorliegenden Fall aufgrund des Pächterwechsels weitere umfangreiche Untersuchungen gemacht werden. Hier seien zahlreiche neue Schäden aufgetaucht, die ursprünglich nicht bepreist waren. Diese Schäden haben den Puffer „Unvorhergesehenes“ aufgebraucht und seien darüber hinausgegangen. Die komplizierte Logistik kam mit der Erstellung der Werkplanung „ins Spiel“ und brachte weitere Herausforderungen. Auch der Bauzeitenplan sei aufgrund der geplanten Veranstaltungen schwer

einzutaxieren. Die Brandmeldeanlage sei noch hinzugekommen. Das ursprüngliche Konzept sah vor, dass die Küche ohne eine Brandmeldeanlage auskomme. Die Genehmigungsbehörde habe dies nicht mitgetragen. Ein Versicherungsfall sei durch den Wasserschaden nicht eingetreten. Dies sei geprüft worden. Weiterhin rate er davon ab, die Restaurantsanierung zurückzustellen.

EBM **Seigfried** informiert, man befinde sich derzeit in der Phase der Haushaltsaufstellung. Es werde zu einer harten Priorisierung kommen. In der anstehenden Haushaltsklausur werde man sich intensiv mit der Priorisierung auseinandersetzen.

Aus Sicht von Stadtrat **Weiss** seien Pachtausfälle leichter zu verkraften als weitere 700.000 € Bauausgaben. Die à-la-carte-Küche könnte man ggf. weglassen; Catering sei weiterhin möglich und beeinträchtige das Forum nicht.

EBM **Seigfried** entgegnet, für Kongresse und Veranstaltungen sei eine Großküche wichtig. Es gebe ein Konzept welches nicht umgeworfen werden solle. Herr **Kreh** bestätigt, eine Großküche sei elementar. Mehrkosten durch die à-la-carte-Küche seien rd. 300.000 €. Diese werden durch die „Pflichtpacht“ refinanziert.

Die Umbaumaßnahmen müssen gemacht werden, teilt Stadträtin **Liepins** mit. Rein theoretisch könnte bei der à-la-carte-Küche gespart werden. Vor und Nachteile habe man bereits diskutiert. Es gelte zu Fragen: Wo können wir überhaupt noch etwas sparen? Hier wolle sie die Größenordnung für die Neumöblierung des Restaurants wissen.

Herr **Weißer** teilt mit, das lose Mobiliar sei in der Kostenberechnung mit 44.000 € vorgesehen und sei damit im Verhältnis zur Gesamtsumme eher gering.

Stadtrat **Prof. Vierling** führt aus, der von Stadtrat Weiss ins Spiel gebrachte Verzicht auf ein Restaurant im Forum - und sei es nur für einige Jahre - sei perspektivisch nicht das, was politisch gewollt sei. Eine dauerhafte Fremdbeschickung bedeute auch Qualitätseinbußen und sei nicht das was die Grünen-Fraktion wolle.

Er erkundigt sich ob es bereits Ideen gebe, welche anderen Maßnahmen im Bereich Tourismus und Events zurückgestellt werden sollen.

Herr **Kreh** teilt mit, eine „eins zu eins Umrechnung“ sei nicht möglich. Freies WLAN in der Arena sei beispielweise eine solche Kür-Aufgabe, ebenso die Neuverkabelung für Videoanschlüsse. Das Thema Photovoltaik auf dem Forum sei ein Thema, welches in Kürze vorgestellt werde. Langfristig seien so evtl. Erlöse zu erzielen. Hydraulik, Beleuchtung und Klimaanlage im Forum seien hingegen nicht schiebbar.

Abschließend führt EBM **Seigfried** aus, man habe ein Gesamtkonzept für das Forum. Nun stehe man vor der Problematik, dass in der Umbauphase festgestellt werden musste, dass die Kosten deutlich Höher sind als ursprünglich prognostiziert. Die Funktionsfähigkeit unseres Festspielhauses solle nicht gefährdet werden. Trotz aller Bedenken, für die er auch Verständnis habe, bitte er dennoch darum dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu folgen. Sodann lässt EBM Seigfried über die Vorlage Beschluss fassen.